



TIERÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS im DEISTER-SÜNTELTAL

Dr. Juliane Kloene und Dr. Philipp Kloene
Hinterm Junkernhof 8 · 31848 Bad Münder
Tel.: 05042 - 81172 · Fax: 05042 - 81147
info@tierarzt-deister-suentel.de
www.tierarzt-deister-suentel.de

Ratgeber zu Operation und Narkose

Wenn Ihr Tier zu einem Operationstermin in die Praxis bestellt wird, sollten Ihnen einige Aspekte bekannt sein. Um Sie und Ihr Tier bestmöglich darauf vorzubereiten, haben wir an dieser Stelle einige Hinweise für Sie zusammengestellt. Da bei jeder Narkose und jeder Operation (auch bei gesunden Tieren und bei Routineeingriffen) Risiken bestehen, sollten Sie durch Beachten der folgenden Angaben helfen, die Risiken zu minimieren.

... vor der Operation

1. Mahlzeiten

Für die Operation in Vollnarkose muss ihr Tier nüchtern sein. Einerseits besteht durch einen vollen Magen eine zusätzliche Kreislaufbelastung, andererseits können Narkosemittel zu Erbrechen führen, wodurch Erstickungsgefahr und das Risiko von Lungenerkrankungen (Aspirationspneumonie) entsteht. Zur Minimierung dieser Probleme werden in unserer Praxis grundsätzlich alle Patienten im Anschluss an die Injektionsnarkose intubiert, d.h. sie bekommen einen Tubus zur Sicherung der freien Atemwege in die Luftröhre. Darüber erfolgt auch die Narkosefortführung mittels Inhalationsnarkose. Hunde und Katzen sollten 12 Stunden vor der Operation keine feste Nahrung, Leckerlis oder Milch erhalten. Kleine Heimtiere (Kaninchen, Meerschweinchen) müssen normal weitergefüttert werden. Katzen sollten in der Wohnung gehalten werden, da hungrige Katzen umso lieber Mäuse fangen. Wasser sollte ständig zur freien Verfügung angeboten werden, um den Kreislauf stabil zu halten und einer Austrocknung entgegen zu wirken.

2. Bewegung

Am Tag vor der Operation und am Tag der Operation selbst sollte der Patient geschont werden. Es sollten keine sehr langen Spaziergänge oder Fahrradtouren erfolgen. Übermäßiges Toben und unnötige Aufregung sollten vermieden werden.

3. Kot- und Urinabsatz

Ein entspannender Spaziergang vor der Operation ist ratsam, um einen ausreichenden Kot- und Urinabsatz zu gewährleisten. Damit wird auch dem Chirurgen geholfen, da ein voller Darm oder eine volle Blase das Operationssichtfeld wesentlich verkleinern können. Weiterhin ist die Aufwachphase auf diesem Wege für das Tier körperlich und psychisch angenehmer.

4. Sonstiges

Nur eine Vollnarkose ermöglicht eine für die meisten Operation notwendige Schmerzfreiheit und Bewusstlosigkeit. Sämtliche Medikamente besitzen erwünschte und unerwünschte Wirkungen. Dies gilt auch für Narkosemittel. Deshalb ist trotz gewissenhafter Voruntersuchung, korrekter Dosierung und optimaler Durchführung und Überwachung der Narkose immer mit einem unvorhersehbaren Narkosezwischenfall zu rechnen. Zu den lebensbedrohlichen Narkosezwischenfällen zählen Herz- und Atemstillstände, die leider in seltenen Fällen trotz sofort eingeleiteter Notfallmaßnahmen auch zum Tode des Patienten führen können. Normalerweise setzt man nur gesunde Tiere einer Narkose- bzw.

Operationsbelastung aus.

Bitte informieren Sie Ihren Tierarzt unbedingt über Auffälligkeiten wie Erbrechen, Durchfall, Appetitlosigkeit oder Schwäche.

Wenn Ihr Tier Medikamente bekommt, sollte dies Ihr Tierarzt ebenfalls wissen, da manche Wirkstoffe narkosevertiefend wirken und daher eine geringere Dosis gewählt werden muss. Eine vor der Operation durchgeführte Blutuntersuchung gibt uns und Ihnen die Möglichkeit, ein schon vor der Narkose bestehendes erhöhtes Narkoserisiko festzustellen, möglicherweise auch noch vor der Operation zu behandeln und die Narkosemedikation sowie das Monitoring für Ihr Tier optimal zu gestalten. Dabei werden bei uns ein Blutbild und ein Organprofil erstellt. Dies ermöglicht vor allem eine Einschätzung der Leber- und Nierenfunktion. Patienten mit Erkrankungen der Niere erhalten beispielsweise ein spezielles Medikament zur Narkoseeinleitung, durch welches die Durchblutung der Niere nicht zunehmend beeinträchtigt wird.

Ergänzt werden sollte die Voruntersuchung weiterhin durch ein Elektrokardiogramm (EKG) und bei bestehender Herzklappeninsuffizienz oder Kontraktionsschwäche ggf. auch durch eine Herzultraschalluntersuchung. All diese Untersuchungen können und sollten hier im Haus vor der Operation durchgeführt werden, um eine optimale Narkose für Ihr Tier zu gewährleisten.

Laboruntersuchungen bzw. pathohistologische Untersuchungen, die nicht hier im Haus durchgeführt werden können, werden durch ein geeignetes Labor in unserem Auftrag durchgeführt.

Checkliste „ vor der Operation“

- Der Patient ist seit 12 Stunden nüchtern.
- Der Patient hat ausführlich Urin und Kot abgesetzt.
- Der Tierarzt ist über alle bestehenden Symptome und aktuell eingesetzten Medikamente informiert.

... nach der Operation

1. Aufwachphase

Ruhe und Wärme sind in der Narkose sehr wichtig, da neben einer erhöhten Geräusch- und Berührungsempfindlichkeit häufig eine erniedrigte Körpertemperatur besteht. Kleine Heimtiere sind besonders kälteempfindlich. In unserer Praxis wachen die Patienten ruhig in stationären Käfigen auf, die mit Heizkissen und Decken bestückt sind. Obwohl die Patienten bei uns vollständig ausschlafen und in einem lauffähigen Zustand nach Hause entlassen werden, sollten die Tiere dort an einem weichen gemütlichen Platz in aller Ruhe weiter schlafen.

2. Mahlzeiten

Nach der Operation sollten Hunde und Katzen für weitere 12 Stunden keine Nahrung aufnehmen, da weiterhin die Gefahr des Erbrechens besteht. Eine kleine Menge Wasser ist erlaubt. Kleine Heimtiere müssen wie gewohnt weiter gefüttert werden.

3. Bewegung

Nach kleinen Eingriffen wie beispielsweise Zahnsteinentfernung oder HD - Röntgen sollten die Tiere für 2 Tage geschont werden. Im Anschluss an größere chirurgische Eingriffe sollte eine Woche Leinenführung eingehalten werden, um Wundheilungskomplikationen zu vermeiden. Im Falle von orthopädischen oder neurologischen Eingriffen werden wir einen detaillierten Bewegungsplan mit Ihnen erarbeiten. Zunächst gilt in hier absolute Bewegungsruhe.

4. Kot- und Urinabsatz

Während die Tiere noch am Tag der Operation Urin absetzen sollten, kann der Kotabsatz aufgrund des Fastens für ein bis zwei Tage ausbleiben. Bitte achten Sie ganz besonders im Anschluss an neurologische Operationen auf einen selbständigen und ausreichenden Urinabsatz.

5. Medikamente

Im Anschluss an die meisten Operationen ist die Verabreichung von bestimmten Medikamenten nötig. Bitte halten Sie das mit Ihnen vereinbarte Dosierungsschema, das Sie auch in schriftlicher Form erhalten, genau ein.

6. Sonstiges

Zum Schutz der Naht sollten die Patienten bis zum Fädenziehen nach 10 Tagen einen Leck- und Kratzschutz tragen. Falls der Patient einen Verband erhalten hat, ist auf einen richtigen Sitz und einen sauberen Zustand des Verbandes zu achten.

Checkliste „nach der Operation“

- Der Patient hat einen weichen, warmen und ruhigen Platz.
- Der Patient hat im wachen Zustand wieder Wasser erhalten.
- Der Patient hat erst nach weiteren 12 Stunden Futter erhalten.
- Der Patient wird nach der Operation geschont.
- Der Patient trägt einen Leck- und Kratzschutz.
- Der Patient erhält die vom Tierarzt verordneten Medikamente in angegebener Dosis und exaktem Zeitintervall.

Wenn Sie weitere Fragen zu der bevorstehenden Operation haben, werden wir Ihnen diese sehr gern beantworten.